

**BLE- Projekt (Az: 9310- 54)**

## ***Erhebung von Populationsdaten tiergenetischer Ressourcen in Deutschland: Geflügel***

### **Abschlussbericht der 1. Folgeerhebung 2013**

#### **Darstellung der durchgeführten Tätigkeiten zur Bestandserfassung Geflügel-Monitoring 2013**

##### **Gliederung:**

- Arbeitsschritte im Projektzeitraum
- Status der erfassten Zuchttierbestände
- Beschreibung der Datenstruktur
- Dokumentation von Inbetriebnahme, Nutzung und Pflege der Datenbank

##### **Zielsetzung:**

Ziel des Vorhabens ist die Ermittlung der aktuellen und vollständigen Übersicht über die Bestandssituation der Geflügelrassen in Deutschland 2013, um die Erhaltungsaktivitäten im Bereich der privaten, nicht wirtschaftlich organisierten Geflügelzucht zu koordinieren. Die Bestandserfassung beinhaltet die Anzahl der potenziellen Zuchttiere einer Zuchtsaison, die einer Datenliefernden Organisationseinheit (Ortsverein, GEH- Rassebetreuer) zuzuordnen sind. Im Rahmen des Projektes soll ein umfassendes Monitoring der Rassegeflügelbestände stattfinden. Die Wiederholung der Erhebung soll, die Bestände der Geflügelrassen weitestgehend komplett im Erhebungsjahr erfassen und eine vollständige Übersicht über den definierten Bereich der Geflügelzucht in Deutschland ermöglichen. Hierfür wird die etablierte Datenbank zur Erfassung und Auswertung der Bestände für das Monitoring im Erhebungsjahr genutzt. Die Übergabe des Bestandsdatensatzes soll im ASCII-Format an die BLE zwecks Integration der Daten in das bestehende System der

TGRDEU erfolgen. Für das weiterführende Monitoring sind von Seiten des BDRG als auch der GEH unterstützende Maßnahmen notwendig, die im Projektantrag auch entsprechend berücksichtigt sind. Der Zugang zur Datenbank erfolgt durch verschiedene Eingabe- und Änderungsbefugnissen für die koordinierenden und Datenliefernden Stellen der beteiligten Organisationen.

#### **Arbeitsschritte während des abgelaufenen Berichtszeitraums:**

- Vorbereitung der Datenerfassung
- Erprobung der Datenerfassung (Schulung der Projektmitarbeiter/ -innen)
- Auffrischungseinweisung der Datenbeauftragten der LV, Koordinatoren und Funktionsträger, der GEH Koordinatoren und Rassebetreuer
- Dateneingabe durch BDRG Sachbearbeiterinnen und Unterauftragnehmer
- Darstellung der Endergebnisse zum Status der aufgeführten Geflügelarten und – rassen

#### **Chronologischer Ablauf der durchgeführten Arbeitsschritte:**

- Bekanntgabe über das BLE-Geflügel-Monitoring in der Fachzeitschrift Arche Nova 4/2012
- Erstellung eines Fragebogens mit Auflisten aller Geflügelrassen sowie deren ursprünglichen Farbschläge
- Herausfiltern der Geflügelhalter aus der GEH-internen Datenbank
- Erstellung von Mitgliederlisten je Rote-Liste-Rasse
- Versendung des Datenerhebungsbogens zum Zuchttierbestand Anfang am 27. Dezember 2012 mit Anschreiben Projektinformation an Kontaktierung des Stammbuchvereins Leinegans und Erfassung der Tiere
- Auftragsvergabe an den Unterauftragnehmer Fa. Baier Datenverarbeitung
- Einstellung der Mitarbeiterin Christine Fließbach zum 01.01.2013 in der BDRG Geschäftsstelle

- Bekanntgabe über das aktuell laufende Erfassungsvorhaben im GEH-Mitgliederrundschreiben Anfang Januar 2013 Ankündigung, dass bis Ende März die Datenerhebungsbögen an die GEH zurückgesendet werden sollen
- Kontaktaufnahme mit den BDRG-Landesverbänden mit der Bitte um Unterstützung des Projekts per Schreiben im Februar 2013
- Hinweis im Bereich der GEH-Internetseiten und Einstellung des Monitoring-Fragebogens zum Online-Abruf
- Erweiterung der Arbeitszeiten von Frau Fließbach ab 01.03.2013
- Erneute Information der Mitglieder über den Sachstand des Projekts und Vorbereitung auf die Online-Datenerhebung im Frühjahr 2013 durch Publikation in den Fachorganen und dem Newsletter des BDRG
- Einladung zur Klärung der Fragen zur Datenbank für den 14.4.2013 im Haus Düsse / Bad Sassendorf
- Kontaktaufnahme mit den Geflügelhaltern (per Telefon und E-Mail), die den Datenbogen bis zur Frist nicht zurückgeschickt hatten, wurde beim BDRG überwiegend über die Kreisverbände durchgeführt. Bitte um Mitteilung aktueller Adressen der jeweiligen Vereinsvorsitzenden.
- Erneute Überarbeitung der BDRG Adressdatenbank nach Rücklauf der Meldungen der Kreisverbandsvorsitzenden.
- Anschreiben am Firma Baier Datenerfassung bezüglich notwendiger Updates des bestehenden Online-Erfassungsprogramms. Abstimmung hinsichtlich Dateneingabe und aufgenommene bzw. fehlende Rassen
- Aussortieren der Datensätze, in denen angegeben ist, dass der Tierhalter Mitglied im BDRG bzw. in einem dem BDRG angeschlossenen Verein ist zur Vermeidung der Doppelzählungen der gehaltenen Tiere
- Bericht über den Sachstand des Geflügelprojekts während der Bundesversammlung des BDRG in Thale OT Allrode. Jeweils in der Präsidiums-, Gesamtvorstandssitzung und zur Bundesversammlung. Erneuter Hinweis darauf, dass für Schwierigkeiten bei der Eingabe die Geschäftsstelle und der Softwareentwickler Hilfestellung leisten.

- Vorstellung und Bewerbung des BLE-Monitorings beim GEH-Geflügel-Workshop anlässlich des Hessentages am 15. Juni 2013 in Kassel
- Starke telefonische Kontaktaufnahme durch die Züchter, mit der Bitte um Hilfestellung oder Übernahme der Eingabe bei Meldung mit Erfassungsbögen, bis auf weiteres.
- Telefonische oder E-Mail Kontaktaufnahme zu noch offenen Datenbeständen in den Kreisverbänden.
- Unterstützende Eingabe von Tierbeständen durch die Sachbearbeiterin in der Geschäftsstelle und die Softwarefirma
- Bis Anfang August Entgegennahme der Meldungen, telefonischer und E-Mail Kontakt mit Bitte um Meldung des Zuchttierbestandes von noch nicht erreichten Haltern bzw. Erinnerung zur Abgabe an Landes-, Bezirks-, und Kreisverbände.
- Eingabe der Datensätze und Korrektur der Züchterangaben zu bereits bestehenden Adresse bis Mitte Juli bzw. nachführen einzelne Datensätze zu nicht in der Datenbank aufgeführten Rassen bis Anfang August 2013
- Bericht hinsichtlich Eingabe der Daten an Baier-Datenerfassung, Abstimmung für technisches Vorgehen.
- Anschließend erneutes Anschreiben der Ortsvereinsvorsitzenden mit der Bitte um Online-Dateneingabe, die letzten beiden Arbeitsschritte wurde bis zum Ende der Erfassung, bedingt durch fortlaufend eintreffende Adressänderung kontinuierlich mindestens einmal wöchentlich durchgeführt..
- Meldung, der in der vorbereiteten Datentabelle eingegebenen Bestandsdaten an Firma Baier Datenerfassung. Zusammenführung der GEH-Bestandsdaten mit denen des BDRG durch Firma Baier Datenerfassung.
- Meldung, der in der vorbereiteten Datentabelle eingegebenen Bestandsdaten Mitte Juli an Herrn Baier. Zusammenführung der GEH- Bestandsdaten mit denen des BDRG durch Herrn Baier
- Reduzierung und Löschung von Doppelungen durch Fa. Baier

### **Ergebnisse Datenerhebung**

Die praktischen EDV- Ergebnisse werden durch Herrn Baier vorgestellt.

Der Fragebogen wurde an 1845 Tierhalteradressen aus dem GEH-Adresspool versendet mit der Anfrage hinsichtlich einer möglichen Geflügelhaltung. Bei diesem Adresspool war nur bekannt, dass Tiere gehalten werden, unabhängig von Tierart und Rasse. Es erreichten uns insgesamt 635 Rückmeldungen. Von diesen waren 342 GEH-Mitglieder in der GEH, bei 35 Rückmeldungen wurde die gleichzeitige Mitgliedschaft in einem BDRG-Ortsverein angegeben und alle anderen waren keine GEH-Mitglieder. 89 Personen gaben an, dass sie kein Rassegeflügel mehr halten. Einige betonten, dass sie sich zukünftig bzw. längerfristig wieder Geflügel anschaffen wollen.

Insgesamt konnten dann von 230 Züchtern die Daten in die Datenbank eingetragen werden. Zum Teil wurde per E-Mail oder telefonisch die Bestandsdaten abgefragt, sodass zu allen der GEH bekannten Mitgliedern mit Geflügel ein Rücklauf, sei es als Bestandsbogen, sei es als „unbekannt verzogen“ oder als Bekundung hinsichtlich der Aufgabe der Geflügelzucht vermerkt werden kann. Dies entspricht einem Rücklauf von 100 %.

Die Durchführung der Erfassung gestaltete sich erneut zeitintensiver als unsere Erfahrungen dies vermuten ließen. Die Ursachen hierfür lagen an ausgeprägten Datenschutzbedenken einzelner Kreisverbände zum Teil ganzer Regionen, die erst durch intensive, persönliche Gespräche, mehrere Telefonate und letztendlich Überarbeitung des Sicherheitssystems der Eingabesoftware beigelegt werden konnten. In einem Landesverband gab es Informationsverluste durch die Amtsübergabe wodurch die Erfassungsinformationen nicht zeitnah an die Züchter weitergeleitet wurden. Zu Verzögerungen kam es auch, da verschiedentlich die Daten vorab schon verdichtet wurden und dies vor der Eingabe wieder rückgängig gemacht werden musste. Verschiedentlich wurden von den Kreisverbänden die Ortsvereine ohne komplette Adressen der Vereinsvorsitzenden gemeldet, was häufige Rückfragen zur Folge hatte.

Deshalb mussten begleitend zu der Bestandserhebung auch kontinuierlich Korrekturen an den Adressdatenbanken durchgeführt werden. Nach wie vor stellen die Vereine, die über keinen PC oder eigene Möglichkeiten der Eingabe ihrer Bestände verfügten eine Schwierigkeit dar. Diese haben sich in vielen Fällen erst nach der 2. Aufforderung oder der telefonischen Kontaktaufnahme durch die Sachbearbeiterin dazu entschließen können, das Angebot der Eingabe ihrer Daten durch die Geschäftsstelle anzunehmen. Auch hier wurden oftmals Datenschutzbedenken geäußert, die in Gesprächen jedoch entkräftet werden konnten.

## **Vollständigkeit und Konsistenz der erhobenen Daten**

Im Gegensatz zur Befragung aus dem Jahr 2008, in dem noch 347 Datenbögen eingegeben wurden und im Jahr 2009 mit 316 eingespeisten Datensätzen kam es bis zum Jahr 2013 zu einem deutlichen Rückgang der Geflügelhaltungen im Bereich der GEH-Mitglieder. In den Jahren 2008 bis 2013 reduzierte sich die Zahl der GEH-Geflügelhalter um 107 Halter, was einem Verlust von 33 % entspricht.

Bei Rückfragen an die Halter wird häufig der Verlust an Tieren durch Räuber (Fuchs, Marder, Habicht, Bussard), problematische Situation mit der Nachbarschaft und die Auflagen hinsichtlich der Veterinärämter (u.a. Geflügelgrippe) angegeben.

Beim Vergleich des Ergebnisses von 2013 mit dem von 2009 ergibt sich ein Rückgang der Zuchten um 12,5% was sich zum einen mit dem Rückgang der Züchter in diesem Zeitraum erklären lässt und zum anderen auch daran liegen könnte, dass sich bei der Erhebung nur 76% der Vereine beteiligt haben. In der letzten Erhebung wurde es geschafft in weiten Teilen der Züchterschaft eine Umstellung der Erfassung von ausschließlicher Datenabgabe in Papierform auf einer selbstständigen Online-Dateneingabe für die Ortsvereine zu erreichen. Das dies in einigen Vereinen nur durch die Unterstützung bei der Eingabe zu erreichen war, stellt hierbei kein Hindernis dar, denn mit diesen Vereinen konnten Kontakte für eine längerfristige Zusammenarbeit geknüpft werden. Der Verlängerung des Erfassungszeitraums, war insbesondere der entstandenen Datenschutzdiskussion geschuldet, die nur durch eine nochmalige Software Änderung zu schlichten war.

## **Struktur der Erfassung**

Die Einholung und Eingabe der Bestandsdaten wurde 2013 durch die BDRG-Geschäftsstelle und hier vorwiegend durch die Projektmitarbeitern Christine Fließbach Unterauftragnehmer Fa. Baier EDV durchgeführt. Die Mitarbeiterin war stets darum bemüht die Mitglieder des BDRG durch kontinuierliche Veröffentlichungen über den Projektverlauf auf dem Laufenden zu halten. Die Einbindung der Landesverbandszuchtbuchobmänner ist ein wichtiger Bestandteil für die erfolgreiche Datenerfassung. Diese stellen eine wichtige Nachfragestelle für die Vereinsvorsitzenden dar und können erheblich zur Bildung von Vertrauen und Akzeptanz in der Züchterschaft beitragen. Die Vorbereitung und Durchführung der Datenerfassung über die Landesverbandsvorsitzenden ist ein über Jahre erprobtes

Mittel, dass sich für die Online-Erfassungen jedoch in der Zusammenarbeit zeitweise schwierig gestaltete. Bereits beim letzten Monitoring hatte sich gezeigt, dass der erheblich kostenintensivere Weg der direkten, schriftlichen Kontaktaufnahme mit den zuständigen Personen vor Ort, das einzige effektive Mittel ist, um zu umfangreichen Datenmengen zu kommen. Durch die tatkräftige Unterstützung der BDRG-Geschäftsstelle und des Unterauftragnehmers bei der Dateneingabe ist es gelungen erneut umfangreiche Zuchttierbestandsdaten zu ermitteln.

Vom BDRG wird angestrebt die Erfassung der Zuchttierbestände regelmäßig im Frühjahr von den Vereinen durchführen zu lassen. Eine jährliche Befragung wäre vorteilhaft, um die bisher aufgebauten Strukturen erfolgreich zu nutzen. Ziel ist es eine Kontinuität der Befragung hinzu bekommen. Die konnte seit der letzten Erfassung in manchen Vereinen bereits umgesetzt werden, aber auf breiter Basis hat sich dies noch nicht etabliert. Es wird geschätzt, dass die konsequente Abfrage (inkl. Nachfassen) eine positive Auswirkung auf die Rücklaufquote hätte. Da die Software auch die Möglichkeit bietet Listen für andere Stellen (Veterinärämter etc.) auszudrucken und zu verwalten kann man die Züchter dazu zu animieren ihre bereits in die Online-Datenbank eingegebenen Zuchttiere für diese Zwecke auszudrucken und weiter zu geben. Hiermit könnte man eine Akzeptanz auf breiter Basis erreichen. Die Online-Datenerfassung würde dann nicht als zusätzlicher Anspruch des Verbandes erlebt sondern sinnvoll in das Züchterjahr integriert werden.

Für das Erfassungsjahre 2013 übernahm die Projektmitarbeiterin Bärbel Brüne die Anschreibenabwicklung, Recherche der Adressen, Nachfragen bei den Züchtern als auch die Eingabe der Bestandsdaten.

Den GEH-Rassebetreuern als auch den GEH-Koordinatoren für Hühner, Gänse, Enten und Puten kommt im Bereich der Erfassung der Geflügelbestände eine wichtige Aufgabe zu. Diese Personen leisten bei der Bestandserfassung immer sehr wertvolle Unterstützung. Leider gestaltet es sich jedoch schwierig, alle ehrenamtlich ausgeführten Rassebetreuerposten zu besetzen. Aktuell kann nur etwa bei der Hälfte aller von der GEH geführten Geflügelrassen diese Position besetzt werden. Das heißt, dass diese Arbeiten von GEH-Geschäftsstelle mitgetragen werden. Erfreulicherweise ist die Nachfrage nach Rassegeflügel sehr hoch. Dabei steht eine reine Geflügelhaltung für die Eigenversorgung im Vordergrund, sowie die Freude mit den Tieren. Diese Halter sind häufig weniger daran interessiert, eigene Zuchtstämme aufzubauen und im Bereich der

Erhaltungszucht bei den Rassen aktiv zu sein. Sie unterstützen jedoch maßgeblich die Nachfrage nach Tieren bei den aktiven Züchtern und tragen zur Verbreitung der Rassen bei.

Die GEH betreut insgesamt 30 Hühnerrassen in verschiedenen Farbschlägen, 8 Entenrassen, 7 Gänserassen, sowie 3 Putenrassen. Die meisten Rassen sind flächendeckend über das gesamte Bundesgebiet verteilt. Dies erschwert die Aufgabe der Rassebetreuer, den engen Kontakt zu den einzelnen Tierhaltern zu halten. Einige Rassebetreuer widmen sich sogar der Betreuung von mehr als einer Rasse. Es ist geplant, auch in den Folgejahren die GEH-Rassebetreuer und Koordinatoren intensiv in das Monitoring mit einzubeziehen.

Für weitere Erhebungen ist auch weiterhin eine zentrale Erfassung und Eingabe der Daten seitens der GEH gewährleistet. Das ursprüngliche Ziel, die Erfassung ganz eigenständig von den Rassebetreuern durchführen zu lassen, wurde nicht weiter verfolgt, da bei einigen Rassen der Posten derzeit unbesetzt ist. Die Tatsache, dass zahlreiche GEH-Geflügelhalter mehrere Rassen züchten, erschwert die Situation bei der Abfrage durch einzelne Rassebetreuer. Das könnte dazu führen, dass einzelne Halter mehrere Fragebögen auszufüllen hätten, da es häufig an der Vernetzung fehlen würde.

Sehr gut bewährt sich die Abfrage nach Tierbeständen über den allgemeinen GEH-Mitgliederfragebogen, der jedem Mitglied entweder als Beilage in der Vereinszeitschrift Arche Nova oder über die Rechnung zugeht. Der Rücklauf liegt in einem guten Bereich und gewährt damit auch eine gute Basis für die Weiterführung des Monitorings im Auftrag durch die BLE.

Die jährliche oder zweijährige Befragung wird weiterhin als vorteilhaft angesehen, um die bisher aufgebauten Strukturen erfolgreich zu nutzen und vor allem auch auf den Rückgang an aktiven Tierhaltern erkennbar zu machen und auf die Hinderungsgründe entsprechend zu reagieren. Ein weiterer Verlust an Tierhaltern kann einige Geflügelrassen in stark rückläufige Bestandszahlen bringen und deren Gefährdungsgrad dramatisch ansteigen lassen. Hierauf gilt es zeitnah zu reagieren.

Der Datenerhebungsbogen aus den Jahren 2008 und 2009 wurde an die Vorgaben der neuen Gemeinsamen Liste alter und einheimischer Geflügelrassen angepasst. Zu jeder Rasse waren auch die dazugehörigen ursprünglichen Farbschläge aufgeführt.

Es gab auch immer wieder Angaben zu Farbschlägen von Rassen, die nicht als ursprünglich gelten bzw. bei Bemerkungen war ein Hinweis eingetragen, der auf das Fehlen von Rassen oder Farbschlägen hindeutete.

Die Rückmeldungen zogen diverse Antwortbriefe nach sich, die von der GEH entsprechend ausgearbeitet wurden.

Nahezu alle Geflügelhalter sind an den Ergebnissen des Monitorings interessiert. Die GEH wird den fertigen Bericht in Abstimmung mit dem BDRG und der BLE im Rahmen der Möglichkeiten zur Verfügung stellen. Auszüge werden in der Arche Nova berichtet werden.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Zur weiteren Bewerbung des Monitorings im Geflügelbereich und zur Weckung des Interesses an diesem, wurde wie oben schon erwähnt spezielle Informationen für die Züchter, Funktionsträger, Rassebetreuer und Koordinatoren herausgegeben und Veranstaltungen durchgeführt.

Die Zusammenarbeit mit der Universität Kassel-Witzenhausen Fachgebiet Tierzucht wurde intensiviert mit dem Gedanken einer engeren Zusammenarbeit im Bereich Erhaltungszucht, Populationsmanagement, Rassencharakterisierung und der Erfassung von Parametern im Bereich Legeleistung, Fruchtbarkeit und Gesundheit. Diese Zusammenarbeit basiert auf einer aktuellen Datengrundlage im Bereich der Tierhalter und der gehaltenen Rassen. Dadurch kann zu den Geflügelhaltern persönlich Kontakt aufgenommen werden, die Wichtigkeit solcher durchgeführten Projekte verdeutlicht und die Resonanz durch aktiven Einbezug der relevanten Personengruppen erhöht werden.

Das Interesse der Öffentlichkeit an der Geflügelhaltung ist allgemein gestiegen. Wenn sich jedoch Privatpersonen für die Haltung von eigenen Hühnern entscheiden, so wünschen sie sich meist Rassegeflügel oder Tiere der „Roten Liste“ da sie gleichzeitig etwas für den Tierschutz und Rassenerhalt tun möchten. Die Neugier umfasst hier auch gerade die Vorgänge um das Monitoring und den Erhalt von alten Hühnerrassen. Auf dieser Basis lässt sich eventuell eine erweiterte Zielgruppe für die Hobbyhühnerhaltung erschließen.

**Aufbau der Datenstruktur / Tabelle:**

Die praktische Übersicht wird durch Herrn Baier vorgestellt.

**Überprüfung des Arbeits- und Zeitplans:**

Die Datenerfassung dauerte etwas länger als geplant, da 40 % der angeschriebenen Halter bzw. Koordinatoren ihre Zuchttierdaten bis zum Fristtermin nicht an die Geschäftsstellen geliefert hatten und daher telefonisch bzw. über Email kontaktiert werden mussten.

Für die Vereine ohne Internetzugang übernahm Christine Fließbach bzw. Fa. Baier die Einholung und Eingabe der Bestandsdaten.

Die Datenbearbeitung durch Herrn Baier, verlief zügig und stets im Rahmen des Zeitplans. Was sich als Grundvoraussetzung für einen zügige Umsetzung der einzelnen Arbeitsschritte hin zu einer selbstständigen Eingabe und Pflege der Tierbestandsdaten Online durch die Züchter der Ortsvereine erwiesen hat.